

DIETRICH BONHOEFFER

In treuer Freundschaft

Ihre Susanne Drefz,
geb. Bonhoeffer

26. II. 53

GOTT,
ZU DIR
RUFE
ICH!

M + O + R + G + E + N + G + E + B + E + T

Gott, zu Dir rufe ich in der Frühe des Tages.
Hilf mir beten
und meine Gedanken sammeln zu Dir;
ich kann es nicht allein.

In mir ist es finster,
aber bei Dir ist das Licht;
ich bin einsam, aber Du verläßt mich nicht;
ich bin kleinmütig, aber bei Dir ist die Hilfe;
ich bin unruhig, aber bei Dir ist der Friede;
in mir ist Bitterkeit, aber bei Dir ist die
Geduld;

ich verstehe Deine Wege nicht,
aber Du weißt den Weg für mich.

Vater im Himmel,
Lob und Dank

sei Dir für die Ruhe der Nacht,
Lob und Dank sei Dir für den neuen Tag,
Lob und Dank sei Dir für alle Deine Güte
und Treue in meinem vergangenen Leben.

Du hast mir viel Gutes erwiesen,
laß mich nun auch das Schwere
aus Deiner Hand hinnehmen.

Du wirst mir nicht mehr auflegen,
als ich tragen kann.

Du läßt Deinen Kindern alle Dinge
zum Besten dienen.

Herr Jesus Christus,
Du warst arm

und elend, gefangen und verlassen wie ich.

Du kennst alle Not der Menschen,

Du bleibst bei mir,

wenn kein Mensch mir beisteht.

Du vergißt mich nicht und suchst mich,
Du willst, daß ich Dich erkenne und mich
zu Dir kehre.

Herr, ich höre Deinen Ruf und folge,
hilf mir!

Heiliger Geist,

gib mir den Glauben, der mich vor
Verzweiflung, Süchten und Laster rettet,

gib mir die Liebe zu Gott und den
Menschen, die allen Haß und alle Bitterkeit
vertilgt,

gib mir die Hoffnung, die mich befreit
von Furcht und Verzagtheit.

Heiliger, barmherziger Gott,
mein Schöpfer und mein Heiland,
mein Richter und mein Erretter,
Du kennst mich und all mein Tun.
Du haßt und strafst das Böse in dieser und
jener Welt ohne Ansehen der Person,

Du vergibst Sünden dem,
der Dich aufrichtig darum bittet,
Du liebst das Gute und lohnst es auf dieser
Erde mit einem getrosten Gewissen
und in der künftigen Welt
mit der Krone der Gerechtigkeit.

Vor Dir denke ich an all die Meinen,
an die Mitgefangenen und alle, die
in diesem Hause ihren schweren Dienst tun.

Herr, erbarme Dich!

Schenke mir die Freiheit wieder,
und laß mich derzeit so leben,
wie ich es vor Dir und vor den Menschen
verantworten kann.

Herr, was dieser Tag auch bringt, -
Dein Name sei gelobt!

Amen!

+

Wenn ich schlafe, wach sein Sorgen
und ermuntert mein Gemüt,
daß ich alle liebe Morgen
schaue neue Lieb' und Güt'.

Wäre mein Gott nicht gewesen,
hätte mich sein Angesicht
nicht geleitet, wär' ich nicht
aus so mancher Angst genesen.

Alles Ding währet seine Zeit,
Gottes Lieb' in Ewigkeit.

(Paul Gerhardt)

A + B + E + N + D + G + E + B + E + T

Herr, mein Gott, ich danke Dir, daß Du diesen Tag zu Ende gebracht hast; ich danke Dir, daß Du Leib und Seele zur Ruhe kommen läßt.

Deine Hand war über mir und hat mich behütet und bewahrt.

Vergib allen Kleinglauben und alles Unrecht dieses Tages und hilf, daß ich allen vergebe, die mir Unrecht getan haben.

Laß mich in Frieden unter Deinem Schutz schlafen und bewahre mich vor den Anfechtungen der Finsternis.

Ich befehle Dir die Meinen, ich befehle Dir dieses Haus, ich befehle Dir meinen Leib und meine Seele. Gott, Dein heiliger Name sei gelobt. Amen.

+

Ein Tag, der sagt dem andern, mein Leben sei ein Wandern zur großen Ewigkeit. O Ewigkeit, so schöne, mein Herz an Dich gewöhne; mein Heim ist nicht in dieser Zeit. (Tersteegen)

G E B E T + I N + B E S O N D E R E R + N O T

Herr Gott, großes Elend ist über mich gekommen. Meine Sorgen wollen mich erdrücken. Ich weiß nicht ein noch aus.

Gott, sei gnädig und hilf.

Gib Kraft zu tragen, was Du schickst. Laß die Furcht nicht über mich herrschen, Sorge Du väterlich für die Meinen, für Frau und Kinder.

Barmherziger Gott, vergib mir alles,

was ich an Dir und den Menschen gesündigt habe. Ich traue Deiner Gnade und gebe mein Leben ganz in Deine Hand.

Mach Du mit mir, wie es Dir gefällt und wie es gut für mich ist.

Ob ich lebe oder sterbe, ich bin bei Dir und Du bist bei mir, mein Gott. Herr, ich warte auf Dein Heil und auf Dein Reich. Amen.

+

Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ, wo er ist, stets sich lassen schauen. Wollt' ihm auch der Tod aufreiben, soll der Mut dennoch gut und sein stille bleiben;

kann uns doch kein Tod nicht töten, sondern reißt unsern Geist aus viel tausend Nöten, schließt das Tor der bitteren Leiden und macht Bahn, da man kann gehn zu Himmelsfreuden. (Paul Gerhardt)

Dietrich Bonhoeffer, Gott, zu dir rufe ich
Gedenkblatt Nr. 59/100
Evangelische Buch- und Kunsthandlung, Zwickau 1946
Reproduktion: Präsenz-Verlag, Bad Camberg · www.praesenz-verlag.com